

aristokratische Leitbilder signalisieren, unterscheidet sich eine Gruppe von ausgesprochen christlichen, ganz vorwiegend alttestamentarischen Namen, die ebenfalls von Kreisen der bayerischen Führungsschicht getragen wurden. Es sind dies die Namen Aaron, Abraham, Absalon, Adam, Andreas, David, Daniel, Israhel, Jakob, Job, Jonas, Johannes, Josef, Jusip, Juda, Judith, Petrus, Salomon, Simon.

Josef Sturm³⁶⁾ hat eine Sippe (er spricht fälschlich von „Familie“) festgestellt, in der sich biblische Namen geradezu häufen. Daß es sich bei dieser Sippe des Priesters Arperht im Raume Isen—Erding—Frauenvils nicht etwa um eine beliebige Verwandtschaftsgruppe von „niederem“ Adel handelt, beweist die Tatsache, daß sich auch Grafen darunter befinden.

Im Salzburger Quellenmaterial begegnen Personen mit alttestamentarischen Namen³⁷⁾, deren besonders elitäre Titel auffallen. Es sind dies die *potestativi* und *praeclari homines* Jonas, Jakob und David. Diese Titelträger manifestieren ihren gesellschaftlichen und wohl auch politischen Anspruch allein schon durch ihre exklusiven alttestamentarischen Prophetennamen. Besonders bei dem *preclarus homo* David läßt sich eine weit über Bayern hinausreichende Verwandtschaft in Umrissen feststellen. Dem bayerischen Adel entstammende Bischöfe mit biblischen Namen³⁸⁾ sind Josef von Freising (c. 748—764), Abraham von Freising, Andreas von Vicenza, mit diesen Adelsgruppen wohl auch versippt die Bischöfe von Chur und Konstanz namens Salomon — Zeichen genug für die hervorragende gesellschaftliche Qualität der Namenträger. Aber auch sonst fällt auf, daß verhältnismäßig viele Personen mit derartigen biblischen, insbesondere alttestamentarischen Namen dem geistlichen Stande angehören. Es liegt nahe, diese Namensgruppe geradezu speziell als Geistlichennamen in der frühmittelalterlichen Adelsschicht aufzufassen.

Diese biblischen Namen haben noch eine weitere auffällige Besonderheit. Während germanische Personennamen, die aristokratische und kriegsrische Leitbilder ausdrücken, auch in der familia der Träger, also bei Unfreien begegnen, ist das bei den biblischen Namen im frühen Mittelalter praktisch nicht der Fall. Im Freisinger Traditionsmaterial (bis 13. Jh.) begegnen unter den Mancipien folgende Personennamen über-

³⁶⁾ Sturm, Preysing S. 89 ff.

³⁷⁾ Störmer, Adelsgruppen S. 80—89.

³⁸⁾ Hubert Strzewitzek, Die Sippenbeziehungen der Freisinger Bischöfe im Mittelalter (1938) S. 155 f., 196 f., 237 f.; Sturm, Preysing S. 92 f., 188 f. Die Beziehungen Bischof Waldos von Freising und der Bischöfe namens Salomo zum bayerischen Adel wären eine lohnende Untersuchung.